

**KOPF-HALS-TUMOREN
VERSTEHEN**

MAKESENSECAMPAIGN

1 für 3

Wenn Sie **EINES** dieser Symptome für **DREI** Wochen an sich beobachten ...

Die „1 für 3“-Regel, entwickelt von führenden Experten im Bereich Kopf-Hals-Tumoren, besagt, dass Hausärzte einen Patienten an einen Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde überweisen sollten, wenn über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen eines der folgenden Symptome besteht:

Nicht heilende Wunden im Mund oder auf der Zunge und/oder rote oder weiße Flecken im Mund	Halsschmerzen	Hartnäckige Heiserkeit
Schmerzhaftes und/oder erschwertes Schlucken	Schwellung am Hals	Einseitig verstopfte Nase und/oder Nasenbluten

1. WOCHE

2. WOCHE

3. WOCHE

... SUCHEN SIE ÄRZTLICHEN RAT

Früherkennung kann Leben retten.
Warten Sie nicht länger.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf:
www.kopf-kals-krebs.de |



Unterstützt wird die "Make Sense"-Kampagne von:



WELCHE RISIKOFAKTOREN GIBT ES?

1 für



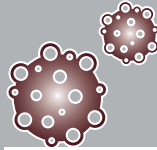
RAUCHEN

Raucher haben ein höheres Risiko, an Kopf-Hals-Tumoren zu erkranken als Nichtraucher.



ALKOHOL

Männer, die mehr als drei Einheiten Alkohol und Frauen, die mehr als zwei Einheiten Alkohol pro Tag konsumieren, haben ein deutlich erhöhtes Risiko Kopf-Hals-Tumoren zu entwickeln.



HPV

Humane Papillomviren (HPV) sind ebenfalls als Risikofaktor identifiziert und ein Grund für die zunehmende Häufigkeit von Kopf-Hals-Tumoren.

VERBREITUNG

Obwohl bei Männern die Wahrscheinlichkeit, Kopf-Hals-Tumoren zu entwickeln, zwei- bis dreimal höher ist, sind auch Frauen immer häufiger betroffen. Kopf-Hals-Tumoren findet man am häufigsten bei Menschen über 40 Jahren, doch auch bei jungen Menschen ist die Wahrscheinlichkeit zu erkranken, in den letzten Jahren angestiegen.

MAKESENSECAMPAIGN

Die *“Make Sense”-Kampagne* unter der Leitung der European Head and Neck Society hat das Ziel, die Bevölkerung für die Erkrankung Kopf-Hals-Krebs zu sensibilisieren und schließlich das Behandlungsergebnis für Patienten mit der Erkrankung zu verbessern. Dies erfolgt durch:

- Förderung von Früherkennung
- Aufklärung über Krankheitszeichen und -symptome
- Ermutigung zu einem früheren Arztbesuch und somit einer zeitnahen Diagnose und Überweisung zum Facharzt

Kopf-Hals-Tumoren machen **5 %** aller Krebserkrankungen weltweit aus. Aufgrund eher harmlos wirkender Symptome werden sie häufig erst in einem fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert und behandelt. Ein frühzeitiger Arztbesuch und eine zeitnahe Überweisung zum Facharzt können die Heilungschancen der Patienten verbessern.

Mehr als **90 %** der Kopf-Hals-Tumoren entstehen in den Epithelzellen der Schleimhäute in Kopf und Hals (z.B. im Mund, in der Nase und im Rachen).

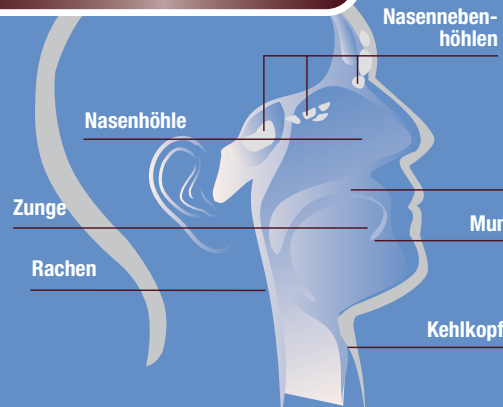
Weltweit gab es im Jahr 2008 über **600.000 neue Fälle** und mehr als 350.000 Menschen sind an der Krebserkrankung verstorben.

Krebserkrankungen des Gehirns und der Augen werden nicht den Kopf-Hals-Tumoren zugeordnet.

Am häufigsten von Kopf-Hals-Tumoren betroffenen sind:

- Mundhöhle (42%)
- Rachen (35%)
- Kehlkopf (24%)

Weltweit ist die Wahrscheinlichkeit an Kopf-Hals-Tumoren zu erkranken in den vergangenen Jahren angestiegen, insbesondere bei Frauen.



KOPF-HALS-TUMOREN

VERSTEHEN